

Die Schließung der Zolldienststelle in Backnang „bedeutet nichts anderes als Wettbewerbsverzerrung“

Der Backnanger Industrieverein wirft Oberfinanzdirektion Unfairneß vor

Mittelstand will dem Staat und seinen Vertretern das ihm gebührende Mißtrauen entgegenbringen

BACKNANG/MURRHARDT. Dem Leiter der Stuttgarter Oberfinanzdirektion, Riempp, müssen zwischenzeitlich die Ohren klingeln, der geharnischte Protest gegen die Schließung des Backnanger Zollamtes ist noch nicht verstummt. Jetzt ist es der Industrieverein für den Raum Backnang, der seinem geballten Unmut in einem

Brief an den Oberfinanzpräsidenten Luft macht. Indirekt, aber deutlich genug, ereilt Riempp gar der Vorwurf der Unfairneß. Lokker läßt auch nicht Ulrich Burr. Gegenüber IHK-Geschäftsführer Dr. Hermann Rettenmaier unterstreicht der Murrhardt Bürgermeister einmal mehr die negativen Auswirkungen auch fürs obere Murrta-

Es ist so lange noch nicht her, daß Dieter Riempp anfängliche Schließungsgerüchte dementierte. Diese Tatsache der Öffentlichkeit und dem Oberfinanzpräsidenten in die Erinnerung zu rufen, können sich die Industrievereins-Vertreter Höfliger und Herzog in ihrem Schreiben nicht verkneifen. Verständlich, hatten doch alle Betroffenen, nämlich Stadt und Betriebe darauf gehofft, daß sich Riempp einer fairen Auseinandersetzung mit den Argumenten stellt. Doch er traf seine Entscheidung ohne weitere Anhörung.

„Kostenbelastung nimmt zu“

Es ist weder unter kaufmännischen noch unter standortpolitischen Gesichtspunkten vertretbar, „die vitale und unverzichtbare Dienstleistung der Vor-Ort-Zollabfertigung“ zu entziehen, wird Riempp ins Stammbuch geschrieben. Und: „Der Schaden Ihrer Entscheidung ist größer als ihr Nutzen.“ So wie es schon Backnangs Oberbürgermeister Jürgen Schmidt tat, weist



Ihre Tage sind gezählt: Die Zollamtsdienststelle in Backnang. Archivfoto

auch der Industrieverein darauf hin, daß der Raum Backnang zunehmend wichtiger Lebensnerven beraubt wird, „die Region büßt an Attraktivität für investitionswillige Unternehmer ein, die Kostenbelastungen der Betriebe nimmt entgegen aller Beteuerungen der zuständigen Politiker weiter zu.“ Spätestens dann, wenn neue Investitionen geplant werden, sähen sich die Firmen zu kritischen Standortüberlegungen veranlaßt. Will heißen: Backnang wird für Investoren immer unattraktiver, Leidtragende sind die Stadt, ihre Bürger und vor allem die Arbeitnehmer.

Der Mittelstand wird zu reagieren wissen, muß Riempp lesen. Und weiter: „Er wird lernen, dem Staat und seinen Vertretern das Maß an Mißtrauen entgegenzubringen, das diese mit Entscheidungen wie der Ihrigen herausfordern“. Wer wie die Oberfinanzdirektion und andere Behörden dieser Region den Rücken kehrt, der mache Wettbewerbspolitik zu Lasten der Städte und Gemeinden. In einer rhetorischen Frage warnen Höfliger und Herzog vor Zuständen wie im Nachbarland: „Wollen Sie tatsächlich Verhältnisse wie zum Beispiel in Frankreich, wo sich praktisch das gesamte Wirtschaftsleben auf einige wenige Ballungsräume konzentriert und der Rest des Landes wirtschaftlich verarmt?“

Große Hoffnung auf eine Rücknahme der Entscheidung macht sich auch der Industrieverein nicht. Die einzige Hoffnung: Aufschieben der Entscheidung, bis es ein Zollamt Winnenden gibt („woran wir eigentlich nicht so recht glauben können“) und in diesem Zusammenhang wenigstens der angedachte mobile Außendienst verwirklicht wird. Die Industrie könne nolens volens (wohl oder übel) damit leben. „Ob es auch die Stadt Backnang kann? Man darf es bezweifeln.“

Die Entscheidung ist abgeseget

Der Protest ist ebenso pflichtgemäß wie ehrlich. Daß es an der Entscheidung der Backnanger Zollamts-Schließung nichts mehr zu rütteln gibt, weiß auch der Industrieverein. Schadensbegrenzung. Nur so kann noch das Motto lauten. Traurig. Der Oberfinanzpräsident Riempp mag der Selbstherrlichkeit bezichtigt werden können, derweil er zuerst dementierte und dann auf die guten Backnanger Argumente nicht reagierte. Ganz allein entschieden hat er gewiß nicht, dazu bedurfte es zumindest des Segens von ganz oben. Es ist letztlich eine Bonner Entscheidung. Nämlich die des Bundesfinanzministers. Das darf nicht übersehen werden.

Reinhard Fiedler

Von einer Verlagerung der Backnanger Zolldienststelle nach Waiblingen hat Murrhardts Bürgermeister gehört. „Hiergegen möchte ich mich im Namen der Wirtschaft im Oberen Murrta- und im Interesse der hier beschäftigten Arbeitnehmer ausdrücklich wenden.“ Das erfährt Hermann Rettenmaier, Geschäftsführer der IHK Rems-Murr, von Ulrich Burr. Wenn überhaupt, dann sei eine Verlagerung allenfalls nach Winnenden akzeptabel. Auch Burr verweist auf mittel- und langfristigen Auswirkungen auf die Arbeitsplätze. Rettenmaier solle entsprechend tätig werden. rf